



Bildungszentrum



Bildungszentrum WWF Tel: +41 (0)31 312 12 62

Fax: +41 (0)31 310 50 50

Bollwerk 35

service@bildungszentrum.wwf.ch

CH-3011 Bern

www.wwf.ch/bildungszentrum

Ausbildungs- und Beschäftigungssituation in der Solarenergie

Unternehmensbefragung

Executive Summary – September 2008

In Zusammenarbeit mit:

evaluanda AG, Genève, www.evaluanda.ch



1 Steigender Personalbedarf in der Solarbranche

In den meisten Bereichen rechnen die Unternehmen bei den Beschäftigtenbeständen und Stellenangeboten mit sehr hohen Zuwachsraten. Die Hälfte der Unternehmen beabsichtigt in den nächsten 2-3 Jahren, ihren Personalbestand aufzustocken. Besonders hohe Raten werden in den Bereichen „Installation und Montage“ (59%) sowie „Planung, Projektierung und Finanzierung“ (56%) und in geringerem Mass bei „Service, Wartung und Instandsetzung“ (35%) zu erwarten sein.

Nicht in allen Bereichen werden die Unternehmen geeignetes Personal finden: Je nach Bereich rechnen 33-60% der Betriebe mit Fachkräfteengpässen. Trotz eines vergleichsweise eher schwachen Zuwachses werden auch im Bereich „Zulieferung und Produktion“ grössere Fachkräfteengpässen erwartet (20%).

Im Gegensatz zu einer analogen Studie in Deutschland wächst der Personalbestand in der Schweiz vorwiegend im Bereich „Installation und Montage“, während deutsche Unternehmen hauptsächlich in den Bereichen „Vertrieb, Handel und Logistik“, sowie „Forschung und Entwicklung“ mehr Beschäftigte anstellen werden.

2 Unterschiedliche Bildungsabschlüsse in Solarthermie und Photovoltaik

Der weitestverbreitete Ausbildungstyp im Bereich „Solarenergien“ ist die berufliche Grundbildung, wobei Sanitärberufe der weitestverbreitete Abschluss in der Solarbranche darstellt, gefolgt von Elektroberufen EFZ, von der kaufmännischen Lehre und dem Lehrabschluss in den MEM-Berufen.

Der projektierte Zuwachs des Personalbestandes durch die Unternehmen ist sehr unterschiedlich je nach Berufsfeld. Knapp 40% der befragten Unternehmen erwarten in den kommenden 2-3 Jahren Neuanstellungen in der Gruppe der Sanitärberufe, etwa 20% in den Elektroberufen. In der Photovoltaik werden vorwiegend Personen mit einem Elektro- und MEM-Beruf, sowie mit kaufmännischer Ausbildung benötigt. Dabei sind besonders Absolventen von Fachhochschulen und mit höherer Berufsbildung gesucht. Anders verhält es sich in der Solarthermie, wo fast ausschliesslich die Gruppe der Sanitärberufe mit Lehrabschlüssen (EFZ) profitieren sollte.

3 Ungenügende Solar-Qualifikationen in der beruflichen Grundbildung

Die Befragten beurteilen die Qualifizierung des Personals gesamthaft als eher unzureichend. Dies trifft insbesondere für die Abschlüsse der beruflichen Grundbildung zu. 52% der Unternehmen bewerten diese Qualifikationen mit „eher schlecht“ und 8% sogar mit „sehr schlecht“. Bei den übrigen Bildungsgängen fällt die Beurteilung mit einem Anteil an Negativantworten zwischen 40 und 45% etwas positiver aus.

4 Solarbetriebe müssen innerbetrieblich weiterbilden

Auf Auswege aus der schlechten Ausbildungssituation angesprochen, verwiesen 52% der von den Unternehmen angegebenen Antworten auf innerbetriebliche Weiterbildungen, während lediglich 30% ausserbetriebliche Fortbildungen ins Auge fassten. Knapp ein Viertel der Unternehmen geht mit gezielten Neuanstellungen gegen das Problem vor.

5 Defizite bei der angewandten Solar-Forschung

Auf verschiedene Dienstleistungen von Berufsbildungsinstituten für privatwirtschaftliche Betriebe angesprochen (z.B. die durch die Bundesagentur für Innovation KTI finanziell unterstützten Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten der Fachhochschulen), kannte die Hälfte der Teilnehmenden keine der genannten Dienstleistungen. Nur gerade 28% der befragten Unternehmen hat konkret mit Trägern der Berufsbildung zusammengearbeitet. Und etwa eins von sieben Unternehmen (15%) führte in der Vergangenheit mit einzelnen Fachhochschulen Forschungsprojekte durch.

Was ist zu tun?

Die 7 Handlungsempfehlungen des WWF

- 1. Schwerpunkt Solar in der Berufsbildung:**
Sanitär, Heizungs-, Klima- und Elektroberufe sollen in der beruflichen Grundbildung den Schwerpunkt Solar erhalten, vergleichbar mit dem Schwerpunkt Bio bei den Landwirtschaftsberufen. Die Berufsbilder der Sanitär- und Elektroberufe sollen den Ansprüchen der Solarwirtschaft gerecht werden.
- 2. Neue Lehrstühle an Hochschulen:**
6 neue Professor/-innen für erneuerbare Energien (Solarthermie, Photovoltaik, Windenergie, Geothermie, Bioenergie und Solarökonomie) sollen die Energieforschung stärken.
- 3. Ingenieurbildung mit Solarqualifikationen:**
Grundlagen der erneuerbaren Energien sollen Bestandteil aller ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge wie Maschinenbau, Elektrotechnik und Architektur werden.
- 4. Solare Forschungs- und Innovationsförderung:**
Die Förderagentur für Innovation des Bundes KTI soll einen eigenen Förderschwerpunkt für Innovationsprojekte in den Bereichen erneuerbare Energien und Gebäudetechnik einrichten und den entsprechenden Wissenstransfer entscheidend verbessern.
- 5. Akteurskonferenz erneuerbare Energien**
Unter der Leitung des BBT sollen Berufsverbände, Berufs- und Fachhochschulen Massnahmen für erneuerbare Energien beschliessen.
- 6. Nachwuchsförderung für Solarberufe**
Bildungsmessen sollen mit Informationen und Beratung das Interesse junger Frauen und Männer für neue Solarberufe wecken.
- 7. Besseres Allgemeinwissen über erneuerbare Energien**
In der Allgemeinbildung muss das weitgehend fehlende Wissen über erneuerbaren Energien behoben werden.